Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 91. Montag, den 13. November 1815.

Berlin, vom 6. November.

Die Verhältnisse inniger Freundschaft, welche seit so vielen Jahren zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen und Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland bestehen, sind durch ein neues Band geheiligt worden. Die beiden Souveraine, mit Einwilligung Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter, haben die Vermählung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Nicolaus mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Charlotte von Preußen, den Wünschen Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten gemäß, festgesetzt. Dieser Beschluß ist am Sonnabend den vierten November in Gegenwart des ganzen Hofes bekannt gemacht worden, und Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheiten haben die Glückwünsche aller Anwesenden gnädigst aufzunehmen geruhet.

Beriin, vom 7. November.

Den neuesten Nachrichten zu olge kehren sämmtliche freiwillige Jäger-Detachements bereits wirklich aus Frankreich zurück, um hierselbst nachgerade aufgelöset zu werden.

Ueber die Abreise des Russischen Kaisers ist heut (Morgens) noch nichts gewisses bestimmt.

Die Ankunft der Kaiserin wird den diese Nacht eingetroffenen Meldungen zufolge, Donnerstag statt haben. —

Gestern Abend war die ganze Stadt aufs glänzendste erleuchtet; vor allen andern Gebäuden zeichnete sich vorzüglich die Porzellanfabrik aus. Alle Straßen wimmelten von Menschen, vor diesem Hause aber war das Gedränge fast lebensgefährlich. Unter den Linden fand wieder die Feuerlinie vom vorigen Jahre (7. August) statt.

Der Hof und seine hohen Gäste beehrten den großen Ball im Conzertsaale des Schauspielhauses, welchen die Stadt ihnen zur Ehre gab, mit Ihrer allerhöchsten Gegenwart.

Berlin, vom 8. November.

Heute früh um 4 Uhr verließen Se. Majestät der Russische Kaiser die hiesige Residenz.

In der Begleitung des Kaisers befand sich der Graf Wolkonsky und seine übrige Dienerschaft.

Die Reise geht durch Schlesien über Lüben und durch Polen über Kalisch nach Warschau, und von da erst nachher nach Petersburg. Das erste Nachtquartier ist in Freistadt.

Der Abschied zwischen beiden Monarchen soll ungemein rührend und herzlich gewesen seyn. Unter Zusicherung der innigsten und fortdauerndsten Freundschaft schieden Beide auseinander.

Bei der am Sonnabend angefangenen und gestern fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 32ster Königl. Klassenlotterie, fielen 4 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 6119. 15342. 17585. und 25083. in Berlin bei Levin Sachs und bei J. D. L. Seeger, nach Brieg bei Wohl und nach Magdeburg bei Brauns. 4 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 22870. 32511. 35772 und 35779. nach Colberg bei Lentz, nach Posen bei Heinrich und nach Stettin zweimal bei Rolin. 13 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 482. 1970. 3500. 5371. 11248. 13769. 20520. 21413. 26743. 26896. 30508. 34268. und 36509. in Berlin bei Matzdorff, bei Mendel Moses, bei Levin Sachs, und zweimal bei G. Wolff, nach Brandenburg bei Sellow, nach Danzig bei Rotzoll, nach Frankfurt bei Kleinberg, nach Königsberg in Preußen bei Burchard, nach Magdeburg bei Noack, nach Schönebeck bei Krüger und nach Stettin bei Karow und bei Rolin; 48 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 41. 542. 759. 1551. 2254. 4271. 4618. 4900. 5263. 6010. 6092. 6589. 7159. 7228. 7915. 8794. 9368. 10057. 12293. 15680. 16965. 17481. 17643. 18981. 19123. 21082. 21247. 22372. 22395. 23385 23395. 23546. 23983. 24481. 26354. 29656. 30720. 30999. 31194. 31323. 31648.

32338. 33142. 33539. 33577. 36476. 36481. und 36751. in Berlin bei H. Casper, zweimal bei J. und N. Levent, achtmal bei Matzdorff, zweimal bei Mestag, bei Neuber, viermal bei Levin Sachs, bei J. D. L. Seeger, bei Ambrosius Simonssohn, und bei G. Wolff, nach Anklam bei Görtsch, nach Bielefeld bei Heck, nach Breslau bei P. H. Hirschel, zweimal bei H. Hollschau sen., zweimal bei J. S. Hollschau jun., bei Schreiber, und zweimal bei J. D. Wentzel, nach Brieg bei Böhm und bei Wohl. nach Danzig bei Rotzoll, nach Cörlin bei Meyer, nach Deutsch-Crone bei Oschatz, nach Elbing bei Helle, nach Halle zweimahl bei Lehmann, nach Königsberg in Preußen bei Boye, nach Landsberg an der Warthe bei Gottschalk, nach Liegnitz bei Leitgebel, nach Lüdenscheid bei Rühl, nach Meseritz bei Golde, nach Neurohr bei Kaulfuß, nach Seehausen bei Gödecke, nach Stettin bei Rolin, und nach Sprottau bei Greck.

Gestern und heute ist mit der Ziehung fortgefahren.

Berlin, den 7. November 1815.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Scherzer. Bornemann. Heynich.

Berlin, vom 9. November.

Der Finanzminister v. Bülow wird Ende dieser Woche aus Paris zurück erwartet.

Gestern hatten Se. Majestät der König an das sämmtliche Offizier-Corps des Russ. Regiments Friedrich Wilhelm Freibillets zum Schauspiel vertheilen lassen, und auch ein großer Theil der Feldwebel, Unterofficiere und Gemeine hatten freien Eingang ins Parterre.

S. M. beehrten das Stück (der neue Gutsherr) ebenfalls mit ihrer allerhöchsten Gegenwart.

Bei der am Montag und Dienstag fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 32ster Königl. Klassenlotterie, fiel der zweite Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 9846, nach Lenzen bei Wulff; 8 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 2793. 3593. 5799. 12612. 1:858. 30986. 33949 und 34116. in Berlin zweimal bei J. B. Ephraim, nach Bielefeld bei Heck, nach Breslau bei Schreiber und bei Wallbach, nach Königsberg in Pr. bei Burchard u. bei Urias, und nach Züllichau bei S. Hirschel; 13 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1076. 2364. 6007. 8717. 9152. 9812. 16426 19944. 22661. 24132. 29447. 31358 und 35573. in Berlin bei Matzdorff, bei Mestag und bei Weitzmann, nach Aurich bei S. Seckels u. Comp., nach Breslau bei B. Berliner und bei J. D. Wentzel nach Königsberg in Pr. bei Burchard, nach Lenzen bei Wulff, nach Memel zweimal bei Oldenburg, nach Schmiedeberg bei Kühlwein, nach Teltow bei G. & D. Lohr und nach Wriezen a. d. O. bei F. W. Paetsch; 16 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 9:6. 1539. 1729. 10:85. 119:1. 13135. 13831. 15359. 16681. 17233. 1:845. 19:45. 19625. 20042. 30520. und 31251. in Berlin bei Krüger, zweimal bei Matzdorff, bei Levin Sachs, bei Abr. Simonssohn und bei H. Sußmann, nach Breslau bei H. Hollschau sen. und bei J. S. Hollschau jun., nach Bura bei Biebendt, nach Danzig bei Reinhardt, nach Elbing bei Lewysohn, nach Friedberg in d. N. bei Blumenthal, nach Hirschberg bei Conradt, nach Paderborn bei Aronheimer, nach Quedlinburg bei Conradi und nach Wesel bei Richter; 37 Gewinne von 100 Thlr auf Nr. 567. 882. 1889. 3497. 3652. 4274. 4838. 5275. 5900. 8149. 83:6. 9431. 10674. 11023. 11618. 11955. 12428. 13620. 14793. 15332. 15547. 17220. 18331. 19043. 19259. 19899. 19921. 21236. 23367. 2:098. 26434. 27283. 27826. 29635. 31849. 32168 und 34402. in Berlin 2mal bei S. Alevin, bei Krüger, bei H. Leiser, 5mal bei Matzdorff, bei J. L. Meyer, 2mal bei Mendel Moser, bei Levin Sachs, bei J. D. L. Seeger u bei Gust. Wolff, nach Barmen bei Holtzschuher, nach Breslau 3mal bei J. S. Hollschau jun., bei Schreiber und 3mal bei J. D. Wentzel, nach Danzig 2mal bei Rotzol, nach Elberfelde bei Bogen, nach Elbing bei Helle, nach Erfurth bei Tröster, nach Goldberg bei Hincke, nach Halberstadt bei Landwehr, nach Lüdenscheid bei Rühl, nach Magdeburg bei Roch, nach Meseritz bei Golde, nach Sonnenburg bei Ericht, nach Stettin bei Rolin, nach Wesel bei Richter und nach Wriezen a. d. O. bei F. W. Paetsch

Am Dienstag und gestern ist mit der Ziehung fortgefahren.

Berlin, den 9ten November 1815.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Scherzer. Bornemann. Heynich.

Inspruck, vom 26. October.

Heute früh reisete Se Majestät der Kaiser nach einem 6tägigen Aufenthalte in unserer Mitte, nach Venedig ab. Ihre Majestät die Kaiserin trifft zu Brixen mit ihm zusammen.

Aus Italien, vom 19. October.

Die Florentiner Zeitung meldet aus Neapel: „Schon seit einiger Zeit kam ein Emissair Mürats hier an, wurde aber augenblicklich verhaftet, und sitzt noch im Gefängniß, da er nichts bekennen will. Die mit Mürat gelandeten Personen waren namentlich: General Franceschetti; Marschall Natali; die Kapitains Laufranchi, Viaggiani, Pascualini; Pernice; Unter-Inspektor Calvani; Lieutenant Multedo; die Sergeanten Perelli, Sartarelli, Catania, Santini und Pellegrini; Korporal de Giulio; zwei Kammerdiener, Armanno und Boggi; ein Koch, Ferraro; und etwa 12 Soldaten. Auf die erste Kunde von dieser thörichten Unternehmung schickte der König den Prinzen Canosa mit Instruktionen an den General-Gouverneur Nunziante ab; da dieser aber unterwegs dem Courier mit der Nachricht von der vollzogenen Sentenz begegnete, so kehrte er nach Neapel zurück. Nachdem Mürat das von der Militairkommission nach der Form seines eigenen, noch nicht abgeschaften Militairgesetzbuchs, gefällte Todesurtheil angehört hatte, begehrte er einen Beichtvater, mit dem er ungefähr eine Stunde zubrachte, und hierauf seine Strafe nahe vor der Thüre seines Gefängnisses erlitt.

Da keine regulirte Truppen in Pizzo waren, und man nicht wußte, wie viele Leute Mürat bei sich habe, schwankte das Volk eine Zeitlang in Ungewißheit; als aber Mürat seinen Weg nach Monteleone fortsetzte (wo er viele Anhänger gefunden hätte, und man nun die Kleinheit seines Haufens sah, so brachen die Einwohner von Pizzo, in Gemeinschaft mit den benachbarten Bauern, los.

Nach Privatbriefe heißt der Gensdarmeri hauptmann, der Mürat, als er mit der Pistole in der Hand zu entfliehen suchte, den Rückzug abschnitt und ihn gefangen nahm, Trentacapelli; er hatte früher durch Mürat einen Bruder verloren. Als Mürat gefesselt auf den Weg nach dem Gefängniß war, wurde er von den Einwohnern, besonders von dem weiblichen Geschlecht, dergestalt mit Stößen und Ohrfeigen gemißhandelt, daß seine Physiog-

nomie ganz unkenntlich ward. Das erste Weib, das auf ihn losschlug, soll drei Söhne in der Conscription verloren haben. Daneben war aber auch Pizzo einer der Neapolitanischen Flecken, wo der unmenschliche General Manhes vorzüglich streng verfahren, und Murats Regierung verhaßt gemacht hatte. Mürat scheint beim Landen, seiner Gewohnheit nach, sehr geputzt gewesen zu seyn, denn es ist die Rede von einer diamantnen Schleife, die er am Hute trug. Als ihm das Todesurtheil verkündigt wurde, schien er sehr betreten

Vom Niederrhein, vom 8. October.

Der Aufbruch des Königl. Preuß. Armee-Hauptquartiers von Compiegne, der am 22sten d. M. statt haben sollte, ist Umstände wegen bis zum 1sten November verschoben worden. Dieselben Beweggründe mögen wohl auch die Königlichen Minister in Paris noch von ihrer Abreise abgehalten haben; doch dürfte auch diese in ein paar Tagen erfolgen.

Zufolge einer Bestimmung des Kriegsministers von Boyen aus Paris vom 9ten d. M. ist die Festung Wesel, rücksichtlich des Militair-Commandos, an den commandirenden General der Rhein-Provinzen, Generalmajor von Dobschütz, überwiesen. Auch ist verfügt, daß die freiwilligen Jäger-Detachements, eben so wie im vorigen Jahre, nach ihrer Zurückkunft aufgelöset werden sollen. Diejenigen Jäger, welche fortdienen wollen, sollen dem General v. Dobschütz für das neu zu errichtende Rheinische Schützen-Bataillon überwiesen werden. Da viele junge Freiwillige der letzten Feldzüge Talent und Neigung zur Fortsetzung der militairischen Laufbahn äußern, so wird dieses Corps starken Zuwachs erhalten und gleichsam die Elite geübter Büchsenschützen bilden.

Da die 17 festen Plätze die von den Alliirten auf eine gewisse Reihe von Jahren besetzt werden, selbige nicht in sich fassen können, so werden die Truppen mit in die verschiedenen Nachbarschaften abwechselnd einquartiert, um sogleich bei der Hand zu seyn, wenn es im geringsten die Umstände erfordern sollten. Wie man behauptet, ist auch zu der Friedens-Grundlage noch der Zusatz gemacht worden, daß Lille, Dünkirchen und Calais auf gewisse Zeit von den Engländern besetzt werden sollen. Dem Vernehmen nach dürften die niederländischen Truppen nicht zu den Besatzungen der Festungen gebraucht werden, die den Alliirten abgetreten werden. Sie bildeten vielmehr eine Reserve, welche für alle nöthigen Fälle bestimmt ist.

Brüssel, vom 25. October.

Von Calais wird unterm 19ten d. gemeldet, Buonapartes Reitzeug, welches zu Waaterloo erobert worden, ist hier angekommen. Es ist Lord Wellington zu Theil geworden.

Nach Privatbriefen aus Paris hat die Kammer der Pairs in einer geheimen Sitzung die Uebereinkunft, welche am 2. Oct. zwischen Frankreich und die Alliirten geschlossen worden, angenommen.

(Amsterd. Cour.)

Brüssel, vom 29. October.

Aus Paris wird gemeldet, daß daselbst mehrere Verhaftungen vorgefallen sind Unter den Arretirten nennt man Carnot und 15 Staabs-Officiers. Sie befanden sich, wie es heißt, an der Spitze eines Complotts, welches glücklich entdeckt wurde.

Zu Toulon sind viele verdächtige oder aufrührerische Personen verhaftet worden, deren Zahl man auf 800 angiebt.

Frankfurt, vom 2. November.

Das Gerücht, daß die alliirten Truppen auf ihrem Rückmarsch Contre-Ordre erhalten hätten, hat sich nicht bestätigt.

Die Preußen werden in der Folge eine vierfache zusammenhängende Linie von Truppen dis- und jenseits des Rheins bilden.

Paris, vom 29. October.

Die Pairskammer hat in ihrer Sitzung vom 27sten d. das Gesetz wegen der zur öffentlichen Sicherheit zu ergreifenden Maaßregeln mit 1.8 Stimmen gegen 29 angenommen.

Nach dem glücklichen Ausdruck eines unserer beredetsten Schriftsteller, „Bonaparte ist schon in Mürat besiegt!“ kann man jetzt sagen. „Bonaparte ist schon in Mürat getödtet!“

In mehreren Gegenden Frankreichs, und besonders in denen, aus welchen die fremden Truppen abziehen, fängt ein zeither versteckt gelegener Geist lebhafter und unverschämter auszubrechen an. In Alencon, St. Malo und andern Orten hat sich alles schon bewegt. Ein Beweis, daß, so hart auch die Franzosen den Druck der anwesenden Truppen fanden, er ihnen doch von unglaublichem Vortheil war, da er die Unzufriedenheit der Anti-Royalisten zügelte. Die grünen Kokarden kommen jetzt mehr zum Vorscheine, so sehr man auch sie auszumerzen suchte. Sie sind das Zeichen der Föderirten, die bedeutender zu seyn scheinen, als man glaubte. Sie erhalten von den Käufern der Nationalgüter Sold, sind erklärte Anti-Bourbonisten, und werden nicht in die Enge getrieben werden können, so lange man denen, die sich in der Revolution und unter Napoleon ein königliches Vermögen zusammengescharrt haben, im Genusse desselben läßt.

Unterm 1sten September hat der Amerikanische Präsident Madison eine Proclamation erlassen, wodurch er allen Einwohnern verbietet, die Insurgenten in Span. Amerika im geringsten zu unterstützen, oder an ihrer Rebellion Theil zu nehmen.

Der Geist der Insubordination und des Aufstandes ist besonders unter dem Corps der ehemaligen Garde ausgebrochen. Der Herzog von Tarente (Marschall Macdonald, welcher die Französischen Truppen en Chef commandirt, hat auf die Anzeigen von den schlechten Gesinnungen, die gewisse Corps geäußert, und die er der Nachläßigkeit und dem bösen Willen der Chefs, so wie den Interiguen der Jakobiner zuschreibt, nachdrückliche Maaßregeln ergriffen, und zu Bourges folgende Tagsbefehle erlassen:

Tagsbefehl an die Armee.

Se. Excellenz, der Marschall Herzog von Tarente, Commandant en Chef der Französischen Truppen, ist benachrichtigt worden, daß trotz der so oft erneuerten Befehle, Militairs mit dem Zeichen der Empörung erschienen sind, und andere Aufruhrgeschrey haben hören lassen. Die Leute von beider Gattung sind verhaftet worden. Se. Excellenz befiehlt, daß sie sogleich den Kriegs-Conseils der Militair-Divisionen, in welchen die Verbrechen begangen worden, sollen überliefert und nach aller Strenge der Gesetzte bestraft werden. Ein jeder Militair, er sey von welchem Grade er wolle, der ein verbotenes Abzeichen und nicht die weiße Cokarde trägt, soll als ein Rebell, als ein Aufreizer und Beförderer zur Empörung verhaftet, gerichtet und als ein solcher bestraft werden. 24 Stunden nach Empfange des gegenwärtigen allgemeinen Befehls sind die Herren Officiers und Befehlshaber

von Corps für die Nichtausführung desselben verantwortlich, werden im Unterlassungsfall abgesetzt und unter Aufsicht nach ihrer Heymath geschickt.

Im Hauptquartier zu Bourges, den 10. Oct.

„Die Insurrections-Bewegungen, die sich bei einigen Infanterie- und Cavallerie-Regimentern gezeigt haben, und wobei der Sold nur der angebliche Vorwand ist, verdienen die nachdrücklichste Bestrafung. Se. Excellenz, der Marschall Herzog von Tarente, befiehlt den Chefs der Corps, die Urheber und Beförderer anzugeben, und sie auf der Stelle arretiren zu lassen. Sie bezeugen den Obersten, den Officiers und Unterofficiers der Regimenter, worin sich die Rebellion besonders geäußert hat, Ihr lebhaftes Mißvergnügen. Der Marschall schreibt die Rebellion auf Rechnung ihrer Gleichgültigkeit und ihrer Schwäche, die Schuldigen zu bestrafen, macht sie für alle künftige Vergehungen verantwortlich, und erklärt ihnen, daß sie mit ihren Stellen alle Vortheile verlieren werden, welche ihnen die Verordnung des Königs verheißen."

Im Hauptquartier zu Bourges, den 9. Oct.

„Der Lieutenannt Rozey und seine Mitschuldigen, die Urheber und Beförderer der Empörung, welche am 27sten September bey dem 2ten Jäger-Regiment zu Fuß von der alten Garde vorgefallen, sind von der Gensdarmerie von Puy-de-Dôme und einem Detachement der Legion von Creutze arretirt worden. Man kann den Eifer jener Gensdarmerie und Legion, welche von dem Maires und Einwohnern aufs beste unterstützt worden, nicht genug loben. Der Quartiermeister Lafontaine, vom ersten Jäger-Regiment zu Pferde bei der ehemaligen Garde, und einige Jäger, die ebenfalls suchten, ihre Regimenter in Aufstand zu bringen, sind gleichfalls arretirt und alle diese Strafbaren waren bereits den Kriegsgerichten überliefert, die eine prompte und strenge Justiz über sie handhaben werden."

Paris, vom 27. October.

Der Umstand, daß dieser Tage in der Nähe des Tempels ein bedeutender Vorrath von Waffen und Munition aufgefunden worden, hat sicher nichts mit einem bezweckten Verschwörungsplan gemein, und jener Vorrath ist höchst wahrscheinlich einer derjenigen, die man zur Zeit der Uebergabe von Paris an die Verbündeten, verborgen hatte, um sie jenen zu entziehen. Die Sucht, alle Gegenstände der Art in Sicherheit zu bringen, war der Zeit so groß, daß nicht allein alle Soldaten des Armeecorps, welches von hier abziehen und sich hinter die Loire begeben mußte, jeder mit drei und vier Gewehren beladen waren, sondern auch selbst jeder Officier bis zum Obersten hinauf ein Gewehr aufgeschultert hatte, welche ungewöhnliche Bewaffnung die Pariser so in Schrecken setzte, daß sie ihre Läden und Thüren verschlossen.

Paris, vom 28. October.

Der König hat den Grafen von Rochefaureult zum Kommandanten von Paris ernannt.

Alle von Fouche unterzeichneten Päſſe, hat der neue Polizeiminister für ungültig erklärt.

London, vom 24. October.

Daß Männer ihre Frauen, wenn sie dieselben mit dem Strick um den Hals auf den Markt bringen, öffentlich und rechtskräftig in England verkaufen können, ist bekannt; die Yorker Zeitung führt aber jetzt ein Gegenstück an, daß ein Weib zu Dewsbury ihren Eheherrn für 6 Pence (4 Gr.) öffentlich losschlug.

In Peru ist, 4 Meilen von Tarua, eine neue Silbermine gefunden, die monatlich eine halbe Million Piaster Ausbeute giebt.

London, vom 27. October.

Nach den neuesten Nachrichten aus Guadeloupe herrschte daselbst nicht der beste Geist für die Bourbone, indem die Einwohner von Basseterre und Point-a Pierre jetzt ihren lang gewohnten Erwerb durch Kaperei zu sehr vermißten. Der Befehlshaber en Chef war willens, mehrere derer, die ihm am verdächtigsten waren, fortzuschicken.

Ganz neuerlich aus Neapel erhaltene Briefe melden, daß Se. Sicilianische Majestät die Vermittelung Großbritanniens, um einen Friedenstraktat mit den Staaten der Barbarei abzuschließen, nachgesucht habe. Wenn dieser Friede, unter der Garantie Sr. Großbrittannischen Majestät, zu Stande käme, so will der Neapolitanische Hof auch Seinerseits mit dem unsrigen einen Handelstractat abschließen, welcher die jetzt obwaltenden Hindernisse und Schwierigkeiten beseitigt, und unter beiden Ländern Handelsverhältnisse begründet, die gegenseitig sehr vortheilhaft seyn würden.

Die hiesige Zeitung London Chronicle äußert ihr Befremden darüber, daß die Kosten des Landes noch durch die kostbare Ausführung der zur Wohnung von Bonaparte auf St. Helena bestimmten Häuser, die hier gebauet werden, und durch ein ebenfalls zu seinem Gebrauch bestimmtes, äußerst reiches und geschmackvolles Ameublement vermehrt werden sollen. An letzterem sollen an 400 Personen arbeiten, da es binnen 6 Wochen fertig seyn soll. Laut Befehl des Prinz-Regenten soll dabei auf die Größe der Kosten keine Rücksicht genommen werden; nur solle man es vermeiden, an keiner Sache Verzierungen anzubringen, welche Bonaparte an seine ehemalige Kaiserwürde erinnern könnten.

London, vom 31. October.

Die öffentlichen Blätter zu Paris, welche den einen Tag verboten werden, erscheinen am folgenden Tage, unter einem andern Namen, gleich wieder.

Von den Schiffen, welche im Hafen von St. Bartholomy lagen, als in jenen Gewässern der furchtbare Orkan vom 31. August zum 1. September wüthete, sind nur 8 Schiffe entkommen, 30 auf den Strand getrieben und 14 gänzlich verunglückt. Der größte Theil der Schiffe waren Amerikanische.

Boston, vom 24. September.

Der Orcan den wir am 23sten hatten, war einer der fürchterlichsten, die man hier erlebt hat. Kein einziges Haus in der Stadt ist unbeschädigt geblieben; viele wurden abgedeckt, Schornsteine, Fenster, Ballustraden, hölzerne Ausbauer u. s. w. in allen Richtungen umhergeschleudert. Als der Sturm den höchsten Punkt erreicht hatte, vermehrte ein Feuerlerm, der von einem gleich anfangs zusammengestürzten Hause herrührte, den Schreck und die Verwirrung. Der schöne Spaziergang, the Mall, ist kaum mehr zu kennen; Bäume von 12 Fuß im Umkreise sind mit den Wurzeln aus der Erde gerissen. Von Providence schreibt man, daß dort während des Sturms, der sofort die große Brücke umgerissen habe, die Fluth gegen 12 Fuß höher als gewöhnlich gestiegen sey; Bruch-

stücke von Schiffen, Häusern und Waarenlagern sind durch den Strom und durch die daranstoßenden Straßen getrieben, sämmtliche Brücken und sogar eine Kirche von Grund aus zerstöhrt, alle Schiffe auf den Strand getrieben oder untergegangen; eins steht aufrecht auf einer Straße und ein anderes in einem Garten; viele achtbare Bürger endlich sind umgekommen oder verwundet. Aus New-York, Salem, New-Beford und New-London sind ähnliche Berichte eingegangen. An diesem letztern Orte allein schätzte man den Schaden auf 150,000 Dollars.

Vermischte Nachrichten.

Binnen 2 Monaten wird die Riesenbrücke, welche die Franzosen bei Hamburg über die Elbe bauten, abgebrochen. Bei dem dazu den Holzhändlern weggenommenen Holze verlor das Handelshaus Peter Godefroi allein für 900,000 Mark.

Das Küstendorf al Pizzo im jenseitigen Calabrien, wo Mürat landete, ist wegen des Sardellenfangs bekannt. Was mag aber den Exkönig bewogen haben, sich auf das gefährliche Unternehmen einzulassen, und das Anerbieten Oestreichs abzulehnen? Im glücklichsten Fall konnte er hoffen, sich des Reichs schnell zu bemächtigen. Wie unsicher aber der Besitz desselben sey, hatte er ja erst vor wenigen Monaten erfahren, wo er ein vollkommen ausgerüstetes Heer von 60 bis 80,000 Mann besaß, den Kirchenstaat und fast ganz Italien besetzt hielt, und die Aufmerksamkeit und die Macht Europens vorzüglich auf Frankreich und Napoleon gerichtet war. Und aller dieser günstigen Umstände ungeachtet konnte er sich kaum 1 Monat gegen einen Heerhaufen von 20 — 30,000 Oesterreicher halten, und mußte alles, Heer, Reich, Schatz, Weib und Kinder preisgeben. Wie viel weniger wahrscheinlich war es daher, daß er bei den jetzigen weit ungünstigeren Umständen sich gegen das gesammte Europa sollte behaupten können! Wahrlich Napoleon muß Recht gehabt haben, als er seinen Schwager ein schwaches Haupt nannte. Wirklich war persönlicher Muth auch Mürats hervorstechendste Eigenschaft, die ihn vom gemeinen Soldaten zum General erhob. Wenn er dennoch vor andern weit ausgezeichnetern Feldherrn zum Großherzog von Berg und König von Neapel erhoben wurde, so verdankte er dies eigentlich seiner schönen kräftigen Gestalt, die den Augen der Dame Karletta Bonaparte wohlgefiel.

Am 18ten October ward zu Krakau das Wappen der freien Stadt aufgesteckt, und die Kommissarien Rußlands, Preußens und Oestreichs (Miascynsky, von Reibnitz und Graf Schweerets-Sporrk) ließen in der Kathedral-Kirche die Abdankungsurkunde des Königs von Sachsen und die Uebereinkunft der Verbündeten, vermöge welcher Krakau zur freien Stadt erklärt wird, öffentlich vorlesen. Bei dem feierlichen Zug, nach der Kirche war die neu errichtete Stadtmiliz bereits im Dienst.

Neueste Nachrichten.

Genua, vom 25. October.

Die Engländer haben Sicilien geräumt; ihre Truppen ziehen nach Gibraltar, Malta und Corfu.

Frankfurt, vom 5. Novbr.

Nach eben eingehenden Nachrichten ist die Eröffnung des Bundestages wieder bis zum 1. Februar 1816 verschoben worden.

Es sind hier aus Frankreich 900 Preußische Schneider angekommen, die hier für die Preußische Armee arbeiten werden.

Paris, vom 2. November.

Die Minister der fremden Mächte werden ehester Tage die Definitiv-Convention mit Frankreich unterzeichnen und dann nächste Woche abreisen. Der Fürst von Metternich bleibt jedoch noch einige Zeit hier. Der Fürst Hardenberg und der Baron v. Humboldt begeben sich nach Frankfurt, um daselbst der Eröffnung des Deutschen Bundestages beizuwohnen. Der Herr Graf von Goltz bleibt als Preußischer Gesandter am Französischen Hofe. Herr Justus Gruner, dem der König von Preußen den Titel Baron verliehen, geht direkte nach Dresden ab, wo er zum Gesandten ernannt ist.

Se. Majestät der König von Neapel hat dem Prinzen Talleyrand als Beweis der Erkenntlichkeit für dessen der Krone von Neapel auf dem Wiener Congresse geleisteten Dienste, ein Herzogthum verliehen, welches Geschenk dieser Prinz mit Zustimmung des Königs angenommen hat.

Der Proceß des Marschalls Ney beginnt nächsten Montag, und der des General-Post Directors Lavalette am 16. dieses.

Die hiesige Preußische Administration wird am 10ten dieses diese Hauptstadt verlassen.

Das Lager der Engländer in den elisäischen Feldern ist nun gänzlich abgebrochen. Diesen Morgen war man beschäftigt, die letzten Baracken hinweg zu nehmen.

* * *

Einigen Mitgliedern der hiesigen Bühne,

fühlt Rezensent sich zu großem Danke verpflichtet, da in Ihren Aeußerungen wenigstens das Streben bemerkt wird, ihn fassen zu wollen.

Finden wir auch vor der Hand in Ihrem Auffassen der Analyse des Magisters nur noch das Studium des „hyperboreischen Esels" wieder, so wollen wir uns dadurch von fernerem Thun nicht abhalten lassen, denn auch das „usque recurret" leidet Ausnahmen.

Hatte auch dieser Esel in seiner Laune Hr. Friedrich Schlegel in einen Flegel verwandelt, — in den Augen der Besseren, blieb der Esel, doch allein ein Esel!

Das Publikum bedarf keines Vormundes, am wenigsten eines aufgedrungenen, es ist überall großjährig, überall frei genug zu richtigem Urtheil, überall aufgefordert zu gerechtem Tadel, zu Correctur an Talent und Sitte.

Dies für das Publikum, dessen wahre Stimme, in den Aeußerungen einiger Mitglieder der hiesigen Bühne, vernommen zu haben, Rezensent nicht glauben darf.

Hiermit empfiehlt sich Rezensent oder „der analisirte Magister Lämmermeyer" Einigen Mitgliedern der hiesigen Bühne auf das ergebenste.

Stettiner Theater.

Mittwoch den 15ten mit aufgehobenem Abonnement zum erstenmale:

Des Haßes und der Liebe Rache.

Ein Schauspiel in 5 Aufzügen aus der Zeit des letzten spanischen Revolutions-Krieges von Hrn. Etatsrath von Kotzebue.

Die resp. Abonnenten der Logen und gesperrten Sitze, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung zu behalten wünschen, belieben solches bis Mittwoch Vormittag um 11 Uhr dem Caßirer Hrn. Lenke wissen zu lassen.

Anzeigen.

Die Damen, die so gütig gewesen, sich durch ihre Unterschrift zu Arbeiten oder sonstigen Beiträgen, zum Mädchenverein, so unter dem Schutze Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Preußen steht, zu verbinden, so wie alle, die sich wohlthätig diesem Vereine anschließen wollen, werden gebeten, ihre Beiträge bis zum 20sten dieses Monats No. 722 am Roßmarkt abzugeben.

Dienstag den 14ten November um 6½ Uhr, wird im Saal des Casino ein mit Gesang und Musik verbundenes Declamatorium, von der Familie Veltheim gegeben werden, zu welchem noch Abonnement-Billets zu 12 gGr. bey dem Oeconom der Gesellschaft, so wie auch bey Hrn. Veltheim, am Heumarkt No. 26, zu bekommen sind. Der Eingangspreis ist 16 gGr.

Sechs Lieder mit Begl. d. Piano v. Chrl. Veltheim sind kürzlich b. Böhme in Hamb. erschienen, und können einige Exempl. à 9 gGr. von der Componistin, im Hause d. Hrn. Thebesius No. 26, eine Treppe hoch, überlassen werden.

Mit allen möglichen modernen Putz- und Modewaaren zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt sich

Henriette Schmidt in Stettin, Pelzerstrasse No. 802.

In einer der hiesigen Apotheken wird ein Lehrling gesucht von guter Erziehung, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen; wer hierauf reflectirt, dem giebt die hiesige Zeitungs-Expedition nähere Auskunft.

Bekanntmachung.

In ungefähr 14 Tagen wird hieselbst eine Auction von einer Parthey richtig ächten Madeira-Wein gehalten, worüber die angesehnsten Herren Weinmäckler hier Auskunft geben. Hamburg den 7ten Novbr. 1815.

Verbindung.

Unsere am 26sten dieses vollzogene Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Wangerin den 29 Octbr. 1815.

C. W. Weichbrodt. H. F. H. Weichbrodt, geb. Börner

Todes-Anzeige.

Der Hafenbau-Inspektor Ruscow hieselbst starb am 31sten v. M. in seinem 75sten Lebensjahre zum tiefsten Schmerz seiner, dies entfernten Verwandten und Freunden anzeigenden Wittwe und Kinder.

Swienemünde den 3ten Novbr. 1815.

Bekanntmachung.

Nachfolgende polizeiliche Vorschriften werden hiermit zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung gebracht, als:

1) Jeder Hauseigenthümer und Stellvertreter desselben muß den Bürgersteig, den Rinnstein und den Steindamm, letztern bis zum Mittelstein, wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, reinigen und den zusammengebrachten Unrath sofort von der Straße und Bürgersteige fortschaffen lassen. Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird mit 1 Rthlr. bestraft und die unterlassene Reinigung und Fortschaffung des Unraths auf Kosten des Verpflichteten besorgt, welches letztere auch bei der Reinigung der öffentlichen Plätze, Kanäle und bei dem zu den öffentlichen Gebäuden gehörigen Straßendamm in Anwendung kömmt.

2) Die Straßen müssen nicht mit Schutt, Müll, Glas oder andern Scherben verunreinigt und unsicher gemacht werden, auch ist das Ausgießen der Unreinigkeiten aus den Fenstern, besonders aber das Ausleeren der Schmutz-Eimer in die Rinnsteine und das Ausspühlen dieser Eimer bei den Pumpen, bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe verboten.

3) Niemand darf Blut, Abgang aus den Gerbereien und Färbereien oder Jauche aus den Viehställen nach dem Straßen-Rinnstein bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe ablaufen lassen.

Stettin den 10ten November 1815.

Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

Verkaufs-Anzeige.

Nachdem das Königl. Preußische Hochlöbl. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern zu Stettin die Aufhebung der zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen Magazin-Inspector und Kaufmann Samuel Friedrich Weinreich gehörigen Handlung und Seifensiederey-Fabrik beschlossen, und nach dem Antrage der Vormünder der minorennen Tochter desselben, die öffentliche Aufforderung der Kaufliebhaber verfügt hat; so habe ich, in Folge des dieserhalb erhaltenen Auftrags, zum Verkauf der Handlung und Seifensiederei-Fabrik, mit folgenden Gegenständen, als:

a) dem aus 2 besondern Häusern in Eins gebauten

Wohn- und Handlungshause, nebst einem Flügel, den beyden auf dem Hofe befindlichen Siedehäusern, dem Stampel- oder Stampf-Gebäude, mit den daran stoßenden Stallungen, und dem Lauge-Magazin nebst dem dabey befindlichen Pferdestall, so wie denen auf den sogenannten Lande Usedom und unweit des Mühlenthors belegenen Speicher, deren Taxwerth überhaupt 8650 Rthlr. beträgt,

a) sämmtlichen Fabrikgeräthschaften und Utensilien, und

3) den zur Zeit des Verkaufs noch vorhandenen Waaren und Materialien, so wie den Handlungs-Activis und Passivis,

einen Termin auf den 10ten Januar 1816 des Vormittags 10 Uhr, in dem Wohn- und Handlungshause No. 80 und 81 des Wallbezirks angesetzet, und lade daher Kaufliebhaber hiedurch ein, sich in demselben einzufinden, und ihr Gebot zu Protocoll zu geben, welchemnächst der Meistbietendgebliebene, nach erfolgter Erklärung der Erbinteressenten und resp. der obervormundschaftlichen Genehmigung, des Zuschlags zu gewärtigen hat. Die nähern Kaufs- und Verkaufsbedingungen werden den Kaufliebhabern im Termin bekannt gemacht werden, und wer davon schon früher unterrichtet zu werden wünscht, hat sich deshalb in den letzten 6 Wochen vor dem Termin an mich zu wenden. Stargard den 11ten September 1815.

Von Auftragswegen.

Wegner, Justiz-Commiss.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Auf den Antrag des Herrn Justizrath Fehlhaber wird das in der Kirchstraße hieselbst sub No. 33 belegene, der Wittwe Adam zugehörige Haus nebst Hofraum, Stallung, Garten hinter dem Hause, und dem Hausgarten vor dem Thore, welches zusammen auf 4 8 Rthlr 15 Gr. gerichtlich gewürdiget worden, zur Subhastation gestellt, und sind die Bietungstermine auf den 4ten December 1815 und den 5ten Januar und 5ten Februar 1816 angesetzt. Kauflustige, welche dieses Haus zu besitzen fähig, und annehmlich zu bezahlen im Stande sind, werden hiedurch vorgeladen, in diesen Terminen, und vorzüglich in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, auf hiesiger Gerichtsstube Vormittag um 11 Uhr zu erscheinen, ihr Gebot zu thun, und hat der Meistbietende, nach eingeholter Genehmigung der Creditoren, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich werden alle Wiederspruchsberechtigte und unbekannte Realprätendenten hierdurch vorgeladen, spätestens in dem letzten Licitations-Termin sich mit ihren etwanigen Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie damit für immer präcludirt werden sollen. Cörlin den 30sten October 1815.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Am 24sten October d. J. ist von einem unbekannten Landmann an die Wittwe Müller auf dem Hammer, eine viertel Meile von hiesiger Stadt, ein dunkelbrauner 5jähriger Wallach, Neunviertel groß, ohne Abzeichen, nur etwas rehmäulig, mit der Angabe übergeben worden, daß dieses Pferd auf dem Wege von Damm nach dem Hammer los und ledig hinter seinen Wagen hergelaufen. Die Wittwe Müller hat dieses Pferd zur weitern Fütterung an die hiesige Bäckerwittwe Preuß abgeliefert, und auf deren Ansuchen wird der unbekannte Eigenthümer dieses Pferdes hierdurch aufgefordert, sich innerhalb Vier Wochen, zureichend legitimirt, bey dem unterzeichneten Magistrat zu melden, und gegen Erstattung der Kosten solches in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist das weitere rechtliche verfügt werden wird. Alt-Damm den 7. Novbr. 1815.

Der Magistrat.

Verpachtung.

Es soll den 21ten December früh 10 Uhr in Stolzenburg, das Vorwerk Stangendorf, bey dem Guthe Brunn gelegen, eine Meile von Stettin, an den Meistbietenden verpachtet werden, und bey dem Zuschlag die Hälfte von der Pacht, gleich als Caution erlegt werden; die Bedingungen werden bey dem Termin bekannt gemacht.

Holzverkauf.

Am 27sten November dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, sollen in der herrschaftlichen Forst zu Parlow bey Wollin 50 Stück Eichen zu Brennholz, und 100 Stück Eichen zu Nutzholz auf dem Stamm, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, und wird bey einem annehmlichen Gebot der Zuschlag sofort ertheilt. Gollnow den 1sten November 1815.

Block, Sequestrations-Commissarius.

Zu verauctioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen
eine Parthey Raffinadezucker in Broden,
eine Parthey Raffinadezucker in Stücken,
eine Parthey Lumpenzucker in Broden und
fünf Kisten rohen Zucker,
welche vom Seewasser beschädiget hier angekommen sind, in Termino den 14ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 8 am Bollwerk, gegen baare Zahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 3ten November 1815.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

---

32 Viertel Tonnen frische holst. Stoppelbutter, sollen am 14ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Hause verkauft werden. H. C. Manger.

Donnerstag den 16ten November, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause eine Parthey besten Königsberger Schreckenberk und Hanfheede, für Rechnung dessen dem es angeht, in Auction verkaufen lassen.

J. F. am Ende.

Künftigen Freitag als den 17ten November Nachmittags um 2 Uhr werde ich auf meinem Hofe 2 Kutschwagen und ein 5jähriges Reitpferd, gegen gleich baare Zahlung in Courant, meistbietend verkaufen lassen.

Radecke, Gastwirth des englischen Hauses.

Wein-Auction.

Am 21sten November Nachmittags um 2 Uhr werde ich im Keller des Hauses, Oderstraße No. 6, eine Par-

rthey französischer Weine, bestehend in Haut-Barsac, Loupiac, feine Margaux, St. Emilion und kleine Medoc, sämtlich von 1814, Muscat von 1813, Piccardan von 1813 und 1814, einige Oxhoft Kauscherwein von letzteren Sorten, so wie auch eine kleine Parthey süsse Mandeln und 1 Fass feines Provencer-Oehl, für auswärtige Rechnung meistbietend verkaufen lassen. Die Proben sind bey mir zu bekommen. Stettin den 21. October 1815.

Friedr. Retzlaff, gr. Oderstrasse No. 5.

Schiffs-Verkauf 2c.

Das im Jahr 1811 neu erbauete 64 Preußische Commerzlasten große Galliaeschiff Amelia, soll dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es ist zuletzt vom Schiffscapitain Johann Joachim Hartwig aus Grambin geführt, in einem überall tüchtig und fahrbarem Zustande erhalten, wovon sich durch gefälliger Einsicht der bey mir liegenden Aufnahme des Inventariums als der Besichtigung des an der hiesigen Baumbrücke selbst liegenden Schiffs zu überzeugen. Der Termin zu diesem Verkauf ist in meinem Comptoir auf den 15ten November d. J., Nachmittags 2 Uhr, angesetzt, woselbst denn auch die nähern Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen. Stettin den 30. October 1815.

J. C. J. Hecker, Schiffsmäkler.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer holländ. Süßmilchkäse in billigem Preise, bey C. G. Pötter.

Engl. Sorop, Raffinade, weiße und braune rohe Zucker, raunen Berger Leberthran in ganzen und halben Tonnen, engl. Bley und engl. Steinkohlen, bey

L. Hain & Comp., Heumarkt No. 136.

Ein neuer holsteiner Wagen nebst einer 7jährigen warzbraunen Stute, stehet zum Verkauf; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ein gutes Reitpferd, welches auch zum Fahren gebraucht werden kann, ist zu verkaufen, in der Louisenstraße No. 734.

Ganz neue frische grüne Pomeranzen sind zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Ein complettes Billard mit allem Zubehör stehet zu verkaufen; wo? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 487 ist zum 1sten December eine Stube nebst Alkoven parterre für einen einzelnen Herrn mit auch ohne Meubles zu vermiethen.

Eine Stube parterre, mit Meubles und Aufwartung für einen einzelnen Herrn, stehet auf dem Rödenberge im Hause No. 250 zu vermiethen leer.

Bekanntmachungen.

In meinem wohl assortirten Magazin von Bruchbändern aller Art befinden sich auch große und kleine Mutterkränze, Bougies und Fontanellbinden. Letztere sind so bequem, daß sie sich ein jeder ohne fremde Hülfe anlegen kann. Diejenigen Herren Aerzte und Wundärzte, welche hierauf reflectiren, versichere ich einen ansehnlichen Rabatt und belieben die Auswärtigen sich in portofreyen Briefen an mich zu wenden. Da die Krankheit, bey welcher die Mutterkränze gebraucht werden, unter armen Leuten häufig vorkömmt, so sollen selbige, falls sie ihre Armuth durch glaubhafte Zeugnisse dokumentiren, auch unentgeldlich von mir damit versehen werden. Stettin den 13. Novbr. 1815. Droß,

Stadtwundarzt und Geburtshelfer.

Erste Sorte ächten holl. Süßmilchs- und Eidammerkäse von circa 3 bis 4 ℔. schwer, bey Partheyen und einzeln und ganz neue Mallaga-Citronen, sind zu haben bey C. H. Gottschalck.

Bey meiner Uebernahme des auf der Lastadie der Königl. Accise gegenüber belegenen Hasiebertschen Gasthofes, der goldne Stern genannt, verfehle ich nicht, mich dem reisenden Publikum ergebenst zu empfehlen, indem ich bereits solche Einrichtung getroffen, daß Reisende jedes Standes darin aufgenommen werden können, und in jeder Hinsicht für deren Bequemlichkeit gesorgt habe. Auch Ausspannungen aller Art werden von mir nach wie vor angenommen. Stettin den 1. Novbr. 1815.

Leistikow, Maler.

Daß ich von dem Kahnschiffer Friedrich Homann einen Oderkahn No. 88 gekauft, und solchen denselben baar bezahlt habe, habe ich hiedurch gehorsamst bekannt machen wollen. Stettin den 10ten November 1815.

Christoph Lehmann, Kahnschiffer.

Ein Kutscher mit guten Zeugnißen versehen, sucht sogleich in gleicher Eigenschaft ein Unterkommen; das nähere ist beim Gastwirth Hrn. Biancone in der Breitenstraße zu erfahren.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 10. November 1815.	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	73	—
Berliner Stadt-Obligations	88	—
Churm. Landschafts-Obligations	61	—
Neumärk. detti detti	61	—
Holländische Obligations	89	—
Wittgensteinsche detti à 4½ pCt.	—	—
detti detti à 4 pCt.	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	82	—
detti detti Polln. Anth.	71	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	82½	—
Pommersche detti	101	—
Chur- u. Neumärk. detti	101	—
Schlesische detti	—	—
Staats-Schuld-Scheine	76	—
Zins-Scheine pro 1814	76	—
Gehalt- detti detti	—	93
Tresor-Scheine	—	91⅛
Reconnaissancen	76	—